Emil Mergler beschreibt im 6. Pündericher Brief seine ersten Tage nach seinem Einrücken in die Trierer Agnetenkaserne im Jahre 1872. Der Brief wurde uns freundlicherweise von Veronika Dahm zur Verfügung gestellt.

Die Rechtschreibung des Briefes ist weitestgehend original belassen. Die Zeilenlänge entspricht der des Originals.

Trier den 8.12.[18]72. Sonntag Abend

Geliebte Emma !

Ich muß Dir denn einmal einiges
über unser jetziges Leben zu wissen
thun. Wir kamen am Mittwoch
Abend um 8 Uhr hier an. Schmitz hatte
schon auf uns gewartet, Martin
war unwohl. Wir waren erst am
Dienstag von Coblenz um 10 Uhr abgefahren.
Montags Abend feierten wir noch
Abschied. In Bacharach stiegen wir aus,
gingen dann nach Petersackerhof
und dann nach Trechtingshausen,
wo wir bis Mittwoch Morgen blieben.
Von da gings zu Fuß nach Bingerbr[ück]

und dann per Bahn nach Kreuznach.
Die Pündericher waren heute außer
Engel und Franzen alle bei uns.
Blum Peter traf ich schon gestern.
Martin besuchte mich gestern am
Abend, als er mich
suchte, erkannte mich jedoch gleich
nicht, denn er frug mich, wo Rekrut
Mergler sei, worauf ich natürlich mit
schallendem Gelächter begrüßte.
Simon Joseph ist bei der 5. Comp.
ebenfalls hier in Maximin
ebenfalls [..unleserlich..] Stockwerke unter mir, wir
sehen uns aber täglich 3 – 4 mal.
[Ge]sund und munter sind wir
beide, wir machen stets Spaß,

wenn wir uns begegnen und der
eine hat dies und der andere das gekaufte
unter der Arm. Das Essen hat mir
bis jetzt noch ganz gut geschmeckt.
Morgens gibt[s] Kaffe[e], den aber kein
Mensch saufen kann, Abends
gegrillte Kartoffeln. Kirschen Hann [..unleserlich..]
hab ich auch schon besucht am Donner[stag]
heute war er bei mir und dan[...unleserlich..]

zusammen in einer Bierwirtschaft
bei der Kaserne, in die Stadt durften
wir noch nicht. Wenns nicht schlimmer
gäbe wie diese Tage, dann möcht ich
meine ganze Dienst[zeit] R[e]k[r]ut [sein].
Morgen beginnt das Exerzieren und
mit ihm das Elend. Schreibe mir
baldigst, Sorge mir auch die Adr[esse]

von Nikola und wies ihm gefällt.
Er wird schon geschrieben haben. Ich
habe 4 Rekruten und Alte bei mir
auf der Stube No 31. 4. Stockwerk, keine
aus nächster Gegend.
Viele [Grüße] an Deine Eltern und
Geschwister von Deinem
Dich herzlich liebenden
Emil.

Adresse:
Musketier Mergler
[.. unleserlich..]
Regt. No 69. in Trier.

Anmerkungen:

- Kommata wurden, wo fehlend, ergänzt.
- [.....] Wortteile sinngemäß ergänzt.

Agnetenkaserne: Seit 1871 lag das III. Bataillon des
7. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 69 in dieser Kaserne